



Sportfest des SV Concordia

RÜCKERS. Das Sportfest des SV Concordia Rückers 1920 findet von Samstag, 5. August, bis Sonntag, 6. August, statt. Samstag ab 16 Uhr spielt die SG Praforst II vs. FSG Kiebitzgrund gegen Rothenkirchen II. Ab 19 Uhr ist eine Cocktailbar aufgebaut und es gibt Würstchen, Klopse, Pommes und Fassbier. Sonntag ab 12 Uhr können auf Vorbestellung (E-Mail: vorbestellung.haehnchen@web.de) halbe Hähnchen mit Pommes verzehrt werden. Ab 13 Uhr findet ein Jugendspiel statt und ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Das Spiel der SG Praforst I vs. SG Hessen/SVA/SpVgg HEF I findet ab 15 Uhr statt. Der Tag klingt dann mit gemütlichem Beisammensein und Bier vom Fass aus. Für die Kinder steht an beiden Tagen eine Hüpfburg zur Verfügung.

Führung zu den Langen Steinen

HÜNFELD. Die Touristische Arbeitsgemeinschaft bietet am Sonntag, 13. August, um 14 Uhr eine Schnupperführung ins Haunetal an. Die „Drei Langen Steine“ am Fuße des Stoppelsberges sind eindrucksvolle Relikte der Erdgeschichte. Die Führung kostet vier Euro. Um eine Anmeldung unter Telefon (06652) 180-195 wird gebeten. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Kirche in Oberstoppel.

Bahnmuseum hat geöffnet

HÜNFELD. Zum ersten Sonntag im Monat am 6. August hat das Hünfelder Bahnmuseum in der Gartenstraße wieder von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Dabei gibt es einen Neuzugang: ein historisches Streckentelefon kann im Außenbereich und mit Erläuterung durch die Museumsmitarbeiter erkundet werden.

Stadtteilbüro geschlossen

HÜNFELD. Das Stadtteilbüro des Quartiersmanagements Hünfeld Nord/Ost ist von Montag, 14. August, bis Freitag, 1. September, geschlossen. Dies teilt die Quartiersmanagerin Bianca Weber mit.

Musik im Park

HÜNFELD. Das nächste Konzert der städtischen Reihe „Musik im Park“ im Wella-Pavillon des Hünfelder Bürgerparks findet am Sonntag, 6. August, ab 16 Uhr statt. Es spielt die Stadtkapelle Hünfeld. Der Eintritt ist wie immer frei.



40 Kinder hatten Spaß bei Ferien-Aktiv-Woche

HÜNFELD. Sommerferien olé: Die Ferien-Aktiv-Woche der Stadt Hünfeld hat diese Woche stattgefunden. Für die 40 Kinder zwischen sechs und zehn Jahren gab es fünf Tage lang ein kunterbuntes Programm. Bürgermeister Benjamin Tschesnok und Stadträtin Karin Grosch begrüßten die Mädchen und Jungen in der Kreissporthalle und spielten eine Runde Fangen mit – zur großen Freude der Kinder. Tschesnok dankte insbesondere den sieben Teamern für ihren Einsatz. Auf dem Programm standen unter anderem ein Besuch im Takka-Tukka-Land, eine Rätselsuche in der Stadtbibliothek und eine Tour durchs Planetarium in Fulda. Außerdem kam das Marionettentheater zu Besuch in den Jugendtreff und nahm die Kinder mit auf eine fantastische Reise nach Kistenhausen.

Hoffen auf Wiedersehen in Proskau oder Hünfeld

Hanna Gózdź absolvierte dreiwöchiges Ferienpraktikum

HÜNFELD. Die drei Wochen, die Hanna Gózdź im Rahmen eines Ferienpraktikums in der Haunestadt verbracht hat, sind nach eigenen Worten „wie im Flug vergangen“. Im Rahmen der Vereinbarung zum Austausch von Ferienpraktikanten war die Abiturientin aus Hünfelds Partnergemeinde Proskau in Oberschlesien drei Wochen in einem Ferienjob bei städtischen Einrichtungen in Hünfeld tätig.

Zunächst führte ihr Weg eine Woche lang zu den Stadtgärtnern, dann unterstützte sie im Fachbereich für Kultur, Sport und Soziales bei der Vorbereitung von Veranstaltungen und schließlich arbeitete sie während der Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek. Die ganze Zeit war sie in Hünfelder Familien zu Gast, die auch in der Freizeit viel mit der künfti-

gen Sprach-Studentin unternahmen. Bürgermeister Benjamin Tschesnok, der in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Hünfelder Partnerschaftsvereins die 18-jährige gemeinsam mit der Geschäftsführerin, Petra Richter-Rehberg, und dem stellvertretenden Leiter der Arbeitsgemeinschaft Proskau im Partnerschaftsverein, Alfred Helgert, an ihrem Arbeitsplatz in der Bibliothek besuchte, gab seiner Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen bei den Begegnungen in Proskau oder auch in Hünfeld Ausdruck. Er hoffe, dass sie die Zeit in Hünfeld sehr genossen habe. Der Ferienjob diene natürlich auch dazu, das Taschengeld für das bevorstehende Studium ab 1. Oktober in Krakau aufzubessern.

Sie habe sich sehr wohl gefühlt, sagte sie dem Bürgermeister und sei von den Kollegen gut aufgenommen

worden. Die Zeit sei für sie wertvoll gewesen, um ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern. Schließlich wolle sie auch Deutsch neben anderen Fremdsprachen studieren.

Zwischen den Partnerstädten Hünfeld, Proskau und Landerneau gibt es seit Jahren eine Vereinbarung zum Austausch von Ferienpraktikanten, die für zwei oder drei Wochen in der jeweils anderen Kommune gegen Bezahlung arbeiten können und dabei in Familien untergebracht werden. Durch die Corona-Pandemie gab es in den zurückliegenden beiden Jahren keine Bewerber. Allerdings hofft der Partnerschaftsverein, so Tschesnok, dass sich künftig wieder mehr Interessenten finden für dieses attraktive Angebot für junge Menschen. Interessenten können sich dazu an den Hünfelder Partnerschaftsverein wenden.



In der Stadtbibliothek: Alfred Helgert vom Partnerschaftsverein (von links), die Praktikantin Hanna Gózdź, Petra Richter-Rehberg und Bürgermeister Benjamin Tschesnok.

Hilfen für die Mission

Drescher-Taubert-Stiftung schüttet aus

HÜNFELD. Der Vorstand der Drescher-Taubert-Stiftung hat beschlossen, aus den Erträgen des Jahres 2022 einen Gesamtbetrag von 35.000 Euro entsprechend dem Satzungszweck auszusütten. An der Sitzung des Vorstandes hatten Pater Karl-Heinz Vogt, Bruder Karl Thier, Bürgermeister Benjamin Tschesnok und das sachkundige Mitglied für Vermögensfragen, Sparkassendirektor a.D. Peter Bock, teilgenommen.

Dieser erläuterte auch das Jahresergebnis 2022 der Stiftung und ging dabei auch auf die Turbulenzen auf dem Kapitalmarkt im vergangenen Jahr ein. Dank der weitestgehenden Vermögensanlagen des Stifterhepaares Roswitha Taubert – geb. Drescher – und Winfried Taubert konnte gleichwohl wieder ein gutes Jahresergebnis erzielt werden. Die Prüfung der Jahresrechnung war erneut durch den Privatkundenberater der VR-Bank NordRhön, Hartmut Krause, erfolgt. Gemäß dem Wunsch der Stifter wurde vom Vorstand beschlossen, den größten Anteil in Höhe von 14.500 Euro für die Missionsarbeit der Hünfelder

Oblaten zur Verfügung zu stellen. Pater Vogt und Bruder Thier hatten vorgeschlagen, 10.000 Euro für das Missionsprojekt des Oblatenbischofs Alberto Huaman, Weihbischof in Huacayo Peru, für die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, sowie 4500 Euro für eine neue Niederlassung der Oblatinnen in Peru, bereit zu stellen. Einen Betrag von 13.000 Euro erhält die Kommunität des Bonifatiusklosters Hünfeld als Unterstützung für alte und kranke Mitglieder.

Auch einige weitere soziale Anliegen wurden vom Vorstand bedacht, so Dr. Fennel. Für die Aktion Hünfelder Sorgenkinder gibt es 500 Euro, unterstützt wird das Bürgerbusprojekt von DRK und Stadt mit 2000 Euro zur Anschaffung von Bekleidung sowie der DRK-Ortsverein Hünfeld kann sich für seinen Schulungsraum über 5000 Euro freuen. Auf der Tagesordnung der Sitzung standen zudem Neuwahlen; dabei gab es einen Wechsel im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Hier folgt der neue Superior des Bonifatiusklosters, Pater Norbert Wilczek, seinem Vorgänger, Pater Karl-Heinz Vogt.



Der Spielplatz von Kirchhasel wurde mit einem neuen Multifunktions-Spielgerät aufgewertet. Unser Bild zeigt Stadträtin Karin Grosch, Sachbearbeiterin Petra Richter-Rehberg, Bürgermeister Benjamin Tschesnok und Ortsvorsteher Jürgen Ruschke (v.l.n.r.) bei einem Termin vor Ort.

Neues Spielgerät

Stadt investierte rund 20.000 Euro

KIRCHHASEL. Der Spielplatz oberhalb des Vereinshauses in Kirchhasel ist aufgewertet worden. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, wurde ein neues Kombinations-Spielgerät beschafft und aufgestellt.

Bei einem Ortstermin mit Stadträtin Karin Grosch, Ortsvorsteher Jürgen Ruschke und der zuständigen Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, Petra Richter-Rehberg, wurde das neue Kombinations-Spielgerät besichtigt, das einige Besonderheiten aufweist. So besteht es nicht aus Holz oder Metall, sondern aus einem neuartigen, besonders umweltfreundlichen, recyceltem Kunststoffmaterial, das eine hohe Dauerhaltbarkeit verspricht. Das Material ist mit dem Umweltsiegel des Umweltbundesamtes ausgestattet.

Die Kommission für Kinder- und Jugendangelegen-

heiten unter Vorsitz von Stadträtin Grosch hatte die Anschaffung eines Spielgerätes aus diesem nachhaltigen Material empfohlen.

Das Gerät selbst erforderte Anschaffungskosten von rund 15.400 Euro. Die Kosten für den Aufbau durch den städtischen Bauhof wurden einschließlich des Fallschutzes mit insgesamt rund 4500 Euro beziffert. Bei dem Ortstermin teilt Petra Richter-Rehberg mit, dass der Ortsbeirat diese konkrete Gerätekombination vorschlagen hatte.

Während des Ortstermins wurde weiterhin festgelegt, dass Ersatz für das Federwippgerät beschafft werden soll. Stehen bleiben soll dagegen bis auf weiteres der Karussellpferd, solange er vom TÜV die Freigabe behält. An diesem Gerät hätten Generationen von Kindern von Kirchhasel schon gespielt, sagte der Ortsvorsteher.